

## Kultur in der Region

# Kultur am Land seit 33 Jahren

Schwarzach: KiS hat sein Vereinsjubiläum gebührend gefeiert

Von den Menschen für die Menschen, so könnte das Motto des 33-jährigen Jubiläums vom Kulturverein KiS heißen. Von jungen und erfahrenen Künstlern und von Blues über Funk bis zu Kinderliedern war am Wochenende alles dabei. Gefeierte hat der Verein in einem Kulturzelt, das in der Sozialtherapeutischen Siedlung in Bühel aufgestellt worden war.

Der Veranstaltungsort im Garten der Sozialtherapeutischen Siedlung Bühel bot eine einmalige Atmosphäre für alle Kulturbegeisterten, die den Weg zum KiS-Kulturzelt fanden. Bei meist sonnigem Wetter und Verkostung durch die Belegschaft und Bewohner am Bühel sowie ehrenamtlichen Helfern waren die besten Grundvoraussetzungen für eine gelungene Veranstaltung geschaffen. Christian Meier, 1. Vorstand von KiS, betonte die exzellente Zusammenarbeit und die Verbundenheit des Vereins mit der Sozialtherapeutischen Einrichtung, er sprach einen großen Dank an alle Mithelfenden aus. Denn KiS wurde vor 33 Jahren durch den damaligen Vorstand, Wolfgang Folger, gemeinsam mit anderen engagierten Kulturliebhabern in Bühel gegründet.

### Gesungen und gespielt

Gestartet hat die Jubiläumswoche am Freitag mit der Jungen Bühne. Eine altbewährte Veranstaltung des Kulturvereins, bei der bereits seit vielen Jahren junge Künstler auf die Bühne geladen werden. Dieses Jahr sind bis zu 20 Mädchen und Buben der Einladung gefolgt und haben vorgesungen oder verschiedene Instrumente gespielt. Sowohl am Klavier, an der Gitarre, am Akkordeon, am Cello als auch auf der Trompete wurden verschiedene Lieder zum Besten gegeben.

Sebastian Liebl hat die Veranstaltung als Moderator begleitet und das Publikum durch die musikalische Stunde geführt. Nicht nur die Nachwuchskünstler, sondern auch die Bühel-Band „The Incredibles“ rund um Alexander Konrad, haben das voll besetzte Kulturzelt begeistert und somit das KiS-Jubiläum gebührend eingeläutet.

Mit einem Bluesabend am Samstag folgte der nächste Höhepunkt für die Schwarzacher. Die Blues Briederchen heizten im Kulturzelt mit klassischen Songs der Blues Brothers und anderen Bluesbands ein. Zum Schluss ließ sich das Publikum aus über 200 Gästen nicht mehr auf seinen Stühlen halten und alle tanzten ausgiebig zum Jailhouse-Rock, Freedom oder Everybody needs somebody. Und sogar die Bayernhymne hat die elfköpfige Band im Bluesrhythmus gemeinsam mit dem Publikum gesungen.

Für das junge Publikum waren Margit Sarholz und Werner Meier in ihrer Formation „Sternschnuppe“ am Sonntagnachmittag geladen. Viele Familien besuchten die Veranstaltung, bei der Kinderlieder ge-



Die Blues Briederchen brachten die Stimmung im Kulturzelt auch Hochtouren.



Funkalarm rockte zu acht die Bühne.



„The Incredibles“ ist die Band der Sozialtherapeutischen Siedlung Bühel um Alexander Konrad.

Fotos: Franziska Wagner

spielt wurden, die bereits über Jahrzehnte überdauert haben. Von der Kuh, die ins Kino gehen wollte oder der Brezen-Beisser-Bande wurde kein Klassiker ausgelassen. Einigen Kinder duften sogar auf der Bühne mitwirken und in Würstchen- oder Hähnchenkostüme schlüpfen und mitsingen. Das bunte Bühnenbild, die gut gelaunten Künstler, verschiedene ausgefallene Kostüme und die ausgelassene Stimmung der Kinder bereiteten allen einen unvergesslichen Nachmittag.

Funkalarm rundete das Programm am Sonntagabend ab. Mit ihren Funk und Soul Songs schaffte die Band einen optimalen Mix aus Tanzmusik und ruhigen Passagen. Die Solos der Sänger, Bläser, des Schlagzeugers oder des Gitarristen begeisterten das Publikum jedes Mal auf Neue. Den Spaß, den die Bandmitglieder an der Musik haben, konnten sie mühelos auf alle Gäste übertragen.

Die Jubiläumswoche ist noch nicht beendet. Am Mittwoch, 8. Mai, kommt um 19.30 Uhr die Formation SeppdeppSeptett zum Abschluss der Jubiläumswoche von Kultur in Schwarzach ins Kultur-



Junge Künstler spielten „Hans bleib do“ und spielten dazu mit Akkordeon und Trompete.

zelt und bringt eine irre Mischung aus Musik und Theater auf die Bühne. Der Abend mit der Bläsertruppe verspricht ganz nach ihrem Tournamen „IRREparabel“ einen außergewöhnlichen Abend. Für Kurze Schlossene gibt es noch Karten an der Abendkasse. Der Eintritt liegt bei 17 Euro, für Mitglieder 12 Euro und Kinder 5 Euro.

## Menschen und Aktionen

### 500 Euro für die „Helfer vor Ort“

Auch die Jagdgenossenschaft Gossersdorf setzt sich für die „Helfer vor Ort“ ein und spendet einen Betrag in Höhe von 500 Euro, welcher unter anderem für die Beschaffung eines neuen Einsatzfahrzeugs gedacht ist. Auch die vielen Gerätschaften, um in Notfällen eine effiziente Hilfe anbieten zu können, sind vor allem in der Wartung sehr kostenintensiv. Der Dienst „Helfer vor Ort“ ist eine ehrenamtliche und kostenlose Leistung der BRK-Bereitschaft Gossersdorf und wird nur durch Spenden aus der Bevölkerung finanziert. Die Primärversorgung „vor Ort“ ist gerade dann wichtig, wenn die freiwilligen Helfer den Patienten schneller erreichen können als der Rettungsdienst. Bei der Jagdgenossenschaft sind viele Mit-



glieder als Landwirte tätig. Gerade bei den oft nicht ungefährlichen Tätigkeiten dabei sei es gut, zu wissen, dass schnell Hilfe vor Ort ist, wenn etwas passiert. So war man einhellig der Meinung, dass die Spende von 500 Euro gut angelegt sei. Die ehrenamtlichen Helfer bedankten sich bei der Jagdgenossenschaft für die Spende. – Bild (v. l.): Hans Kienberger (HvO), Jagdvorsteher Josef Huber, 2. Jagdvorsteher Michael Attenberger, Hubert Kienberger (Bereitschaftsleiter). Text/Foto: Birgit Heimerl

### Zwei Spenden übergeben

In Hunderdorf ist es seit über drei Jahrzehnten Tradition, dass Palmbüscherl gebastelt und zugunsten des Projektes Omnibus verkauft werden. Die Initiative ergriffen hatte damals Resi Schroll. Zusammen mit ihrer Schwester Hildegard begeisterten sie einige Frauen aus Hunderdorf und Bogen für die Bastelarbeiten in der vorösterlichen Zeit. Aus eigener leidvoller Erfahrung heraus hatte die Bogener Familie Kielmanowicz „den Omnibus“, ein Münchener Sozialprojekt, als Rettungsanker während des Klinikaufenthaltes ihrer damals achtjährigen Tochter Tanja erlebt. Im Jahr 1989 wurde ihnen dort ein Obdach gewährt und Trost gespendet, erinnert sich Marianne Kielmanowicz heute noch dankbar. 35 Jahre später ist vieles noch gleich – „die zwei Omnibus-Urgesteine“ Resi Schroll und Peter Kielmanowicz sind aber gestorben. Für die Damenrunde erst Recht ein Grund, an dem Projekt festzuhalten und dies in deren Sinne weiterzuführen. Die Stiftung Projekt Omnibus ist ein Zuhause auf Zeit. Unabhängig von Religion und Konfession bietet die Herberge am Goetheplatz in München eine Unterkunft für Eltern schwerkranker Kinder. Die Idee zum „Omnibus“ hatte der Franziskaner und Klinikseelsorger Michael



Först OFM. Während die kranken Kinder in der Dr. von Haunerschen Kinderklinik medizinisch gut versorgt wurden, standen die Eltern vor dem Problem, eine Unterkunft zu finden. Pater Michael gründete deshalb 1985 das Projekt Omnibus. Die Palmbüscherl-Runde konnten bis zum Palmsonntag über 500 kleine Kunstwerke verkaufen. Die mühevollen Arbeit brachte 2057 Euro zugunsten der Stiftung ein. Bei der alljährlichen Mai-Kaffeestunde im Hause Kielmanowicz in Bogen wurde die Spende an Bruder Igor aus München übergeben. Parallel dazu überreichten auch die Landfrauen Bogenberg-Bogen-Oberalteich als „Omnibus-Unterstützerinnen“, am Donnerstag 500 Euro aus dem Erlös vom Kuchenverkauf bei der Gebietsversammlung. – Bild: Gastgeberin Marianne Kielmanowicz (Zweite von links) und Hildegard Schroll (rechts) mit Bruder Igor sowie den Frauen vom Bastelteam und Landfrauenvertreterin Monika Probst (Sechste von links).

Text: Claudia Sprenger/Foto: Rosmarie Franz

## Die Polizei meldet

### Falsche amtliche Ausweise

**Hunderdorf/A3.** Am Sonntag, gegen 20.15 Uhr, haben Fahnder der VPI Deggendorf in der Rastanlage Bayerischer Wald Nord einen Pkw mit polnischer Zulassung kontrolliert. Beim Beifahrer wurde in dessen Geldbörse ein ukrainischer Führerschein aufgefunden, der als Totalfälschung erkannt wurde. Die Fälschung wurde sichergestellt und ein Strafverfahren gegen den 46-Jährigen eingeleitet. Der Fahrer hatte einen echten und gültigen ukrainischen Führerschein und konnte die Fahrt fortsetzen.

### Gefährliche Körperverletzung

**Bogen.** Am Sonntagnachmittag ist es in der Bahnhofstraße zu einer Streitigkeit zwischen einer 34-Jährigen und einer 19-Jährigen gekommen. Im Verlauf des Streits schlug

die 34-Jährige mit einem Holzstiel auf die 19-Jährige ein. Eine 43-Jährige, die den Streit schlichten wollte, wurde ebenfalls verletzt. Die beiden leicht verletzten Frauen wurden durch den Rettungsdienst vor Ort versorgt. Die 34-Jährige erwartet nun eine Anzeige wegen gefährlicher Körperverletzung.

### Fahrzeug nicht zugelassen

**Rain.** Ein 39-Jähriger ist am Sonntag gegen 16.30 Uhr einer Verkehrskontrolle unterzogen worden, da am Auto keine Kennzeichen angebracht waren. Bei der Kontrolle stellte sich heraus, dass der Pkw weder versichert noch zugelassen ist. Daraufhin wurde die Weiterfahrt unterbunden und gegen den 39-Jährigen ein Ermittlungsverfahren unter anderem nach dem Pflichtversicherungsgesetz eingeleitet.

# Tradition und Moderne

Bogenberg: Marienlieder in der Wallfahrtskirche

„Muatta wir kemman zu dir“, begann der Gebetstext von Sabine Leiderer bei der feierlichen Maianacht am Freitagabend in der Wallfahrtskirche am Bogenberg und gemeinsam ließ man das alte Marienlied „Meersterne ich dich grüße“ erklingen. Ausgerichtet haben diese kirchliche Feier die Landfrauen der Gemeinden rund um den Bogenberg unter der Federführung von Karin Helmbrecht und Sabine Leiderer.

Im voll besetzten Gotteshaus interpretierten Bettina Thurner und Susanne Keil traditionelle und mo-

derne Marienlieder, begleitet auf der Orgel von Judith Wagner.

Zwischen den musikalischen Beiträgen und den Volksgesängen konnten die Kirchenbesucher den besinnlichen, aber auch aufmunternden Texten von Anna Holmer, Monika Probst und Rosemarie Franz zuhören.

Das Leben in der Gesellschaft, die Hoffnung auf Frieden, die gedankliche Umsetzung des „Gegrüßet seist du Maria“, fanden sich in den Wortlauten wieder, genauso wie die erhabene und einmalige Lage

der Wallfahrtskirche auf dem Bogenberg mit dem außergewöhnlichen Abbild der Mutter Gottes. Auch in den Wechselgebeten mit Pater Darek wurde Maria gepriesen. Mit dem Volkslied „Leise sinkt der Abend nieder“ endete die Maifeier in der Kirche.

Die Landfrauen hatten bei der Veranstaltung um eine Spende für den guten Zweck gebeten. Den gesammelten Betrag werden die Verantwortlichen zu einem späteren Zeitpunkt an die Wohnheime Sankt Hildegard in Bogen übergeben.